

**Schul- u. Sportausschuss
der Wallfahrtsstadt Werl**

Werl, den 31.05.2016

An die
Damen und Herren
des Schul- und Sportausschusses der
der Wallfahrtsstadt Werl

Sitzung des Schul- und Sportausschusses Nr. 1/2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer Sitzung des Schul- und Sportausschusses am

Dienstag, dem 14.06.2016, 18.00 Uhr,

in der Sälzer-Sekundarschule (Hs. 1)
(Kucklermühlenweg 43)

lade ich Sie herzlich ein.

Anbei übersende ich Ihnen die Tagesordnung.

Mit freundlichen Grüßen

(Petra Vorwerk-Rosendahl)
Vorsitzende

**Sitzung des Schul- und Sportausschusses der Wallfahrtsstadt Werl
Nr. 1/2016 am 14.06.2016**

T a g e s o r d n u n g:

I. Öffentliche Sitzung

| TOP Nr. | Vorlage Nr. | Tagesordnungspunkt |
|--------------------|------------------------|--|
| 1 | | Feststellung der fristgerechten und ordnungsgemäßen Einladung sowie Hinweis auf das Mitwirkungsverbot gem. § 31 GO |
| 2 | | Einwohnerfragestunde |
| 3 | 462 | Sälzer-Sekundarschule Änderung des pädagogischen Konzepts von teilintegriertem zu integriertem Unterricht Gast: Gabriele Fuhlrott -Schulleiterin der Sälzer-Sekundarschule- |
| 6 | | Mitteilungen Mündlicher Bericht zum weiteren Verfahren der Sanierungsmaßnahme Walburgisschule |
| | 463 | Umsetzung Medienentwicklungsplan |
| 7 | | Anfragen |

| | | | | | |
|---|--|--|--------------------------------------|----------------------|----------------|
| Wallfahrtsstadt Werl | | Der Bürgermeister | | | |
| Beschlussvorlage | | Vorlage-Nr. 462 | | | |
| zur öffentlichen nichtöffentlichen Sitzung des | | TOP 3 | | | |
| Schul- u. SportA Hauptausschusses Rates | am 14.06.2016 07.07.2016 | Personalrat ist zu beteiligen ja nein Zustimmung ist beantrag t liegt vor | | | |
| Agenda-Leitfaden | | | | | |
| wurde berücksichtigt | | ja | nein (Begründung s. Sachdarstellung) | | nicht relevant |
| Erträge und / oder Einzahlungen | | nein | einmalig | jährlich in Höhe von | € |
| Aufwendungen und / oder Auszahlungen | | nein | einmalig | jährlich in Höhe von | € |
| Haushaltsmittel stehen nicht nur mit € zur Verfügung bei Sachkonto (Deckungsvorschlag s. Sachdarstellung) | | | | | |
| Folgekosten: | | | | | |
| Durch bilanzielle Abschreibungen | | nein | jährlich in Höhe von | | € |
| Direkte Folgekosten durch z.B. Bewirtschaftung, Personal etc. | | nein | einmalig | jährlich in Höhe von | € |
| Nachrichtlich: | | | | | |
| Finanzierungskosten unter Berücksichtigung der Kreditfinanzierungsquote und eines derzeitigen durchschnittlichen Zinssatzes von | | % | nein | jährlich in Höhe von | € |
| Datum: 27.05.2016 | Unterschrift | Sichtvermerke | | | |
| Abt. Bildung u. Kultur | | 20 | FBL | Allg. Vertreter | BM |
| AZ: 40-Si | | | | | |

**Titel: Sälzer-Sekundarschule
Änderung des pädagogischen Konzepts von
teilintegriertem zu integriertem Unterricht**

Sachdarstellung:

In Vorbereitung zur Errichtung einer Sekundarschule in Werl wurde in 2011 das jetzige pädagogische Konzept von einer pädagogischen Planungsgruppe erarbeitet. Dieses pädagogische Konzept war Bestandteil des Genehmigungsantrages an die Bezirksregierung. Mit Bescheid vom 02.02.2012 der Bezirksregierung wurde unter Hinweis u.a auf die teilintegrierte Beschulung die entsprechende Genehmigung erteilt.

Jetzt strebt die Sälzer-Sekundarschule die Umwandlung des pädagogischen Konzepts von teilintegrierter Unterrichtung nach integrierter Unterrichtung an.

Nachfolgend dazu die Erläuterungen der Schulleitung. Darüber hinaus wird Frau Fuhlrott während der Sitzung für weitergehende Fragen zur Verfügung stehen.

Die Sälzer-Sekundarschule der Wallfahrtsstadt Werl strebt die **Umwandlung der als teilentgriert genehmigten Sekundarschule in eine integrierte Sekundarschule** an.

Erläuterungen

- / Laut Schulgesetz des Landes NRW wird in der **Sekundarschule in der teilentgrierten Form** in bestimmten Fächern ab der Klasse 7 Unterricht auf zwei Anspruchsebenen (Grundebene, Erweiterungsebene) erteilt: in Mathematik und in Englisch ab Klasse 7, in Deutsch ab Klasse 8 oder 9, in einem der Fächer Physik oder Chemie ab Klasse 9. Dabei findet der Unterricht auf den beiden Anspruchsebenen in der Regel in äußerer Fachleistungsdifferenzierung statt. Das heißt, der Klassenverband wird aufgelöst und es wird in Lerngruppen mit unterschiedlichen Leistungsniveaus unterrichtet.
- / In der **Sekundarschule in der integrierten Form** wird in den oben genannten Fächern ebenfalls in zwei Anspruchsebenen differenziert und unterrichtet. Der entscheidende Unterschied liegt aber darin, dass alle Schülerinnen und Schüler weiterhin im Klassenverband unterrichtet werden können. Das bietet uns die Möglichkeit, das gemeinsame Lernen (miteinander und voneinander) auch nach der Klasse 6 konsequent weiterzuführen.

Unser langfristiges Ziel ist es, mehr Schülerinnen und Schüler zu qualitativ höheren Abschlüssen zu führen.

Dazu möchten wir nachfolgende Aspekte zur Begründung ausführen:

Durch den Erhalt des Klassenverbandes bleiben die Vorteile der Klassengemeinschaft erhalten. Der Geborgenheitsfaktor in der gewachsenen Lerngruppe, in der Regeln und Rituale seit Jahrgang 5 eintrainiert worden sind, führt zu einem besseren Sozialverhalten und erhöht somit die Arbeitskonzentration. Die Klassenlehrerteams können ihrem Erziehungsauftrag in besonderer Weise gerecht werden, da sie auch in den Hauptfächern Mathematik, Englisch, Deutsch und Physik bzw. Chemie ihre gesamte Klasse vor sich haben. Dies ist ein enormer Vorteil der integrierten Form, da bei äußerer Differenzierung den Klassenlehrern nur noch wenige Stunden im Klassenverband verbleiben. Kontinuierliche Lernbegleitung und -beratung (eine zentrale Klassenlehreraufgabe) ist nur noch eingeschränkt möglich. Vor allem Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf (Inklusion oder Integration) würden von der angestrebten Änderung deutlich profitieren.

Nach den Forschungsergebnissen des amerikanischen Bildungs-Psychologen Herbert W. Marsh zu dem Themenkomplex „Selbstkonzept und Motivation“ entwickeln leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ein ausgeprägteres Selbstkonzept, wenn sie in einer Lerngruppe arbeiten, in der sie zur Leistungsspitze zählen. Sie sind motivierter und erreichen durch den sogenannte Bezugsgruppeneffekt (Big Fish Little Pond Effekt) deutlich bessere Ergebnisse als in einer Lerngruppe, in der sie sich im mittleren Leistungsspektrum befinden. Darüber hinaus festigen und vertiefen sie ihr Wissen und Können, wenn sie nach der Methode „Lernen durch Lehren“ als Experten fungieren, indem sie lernschwächere Schüler unterstützen.

Von der Vorbildfunktion der leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler profitieren ebenfalls die Leistungsschwächeren, denen ansonsten weiterführende Impulse und

Einfälle oftmals fehlen würden. Sie werden zudem durch das vorgenannte Helfersystem mitgezogen. Insgesamt ist durch das längere gemeinsame Lernen also eine Leistungssteigerung sowohl für stärkere als auch für schwächere Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

Ein weiterer Vorteil liegt im Bereich einer höheren Durchlässigkeit im Hinblick auf einen Wechsel der Anspruchsebenen. Ein Schüler / eine Schülerin kann bei klasseninterner Fachleistungsdifferenzierung problemlos den Kurs wechseln, ohne die Fachlehrkraft und die Lerngruppe verlassen zu müssen.

Ein positiver Nebeneffekt besteht darin, dass die bei äußerer Differenzierung erforderlichen Raumwechsel deutlich minimiert werden können, was nicht nur zu größerer Ruhe im Schulalltag führt, sondern auch der Sauberkeit und Ordnung innerhalb der Räume zugutekommt. Aus organisatorischer Sicht ergibt sich ein geringerer Raumbedarf, der angesichts der Raumknappheit von Vorteil ist.

Schulleitung, Kollegium und die Elternvertreter (im Rahmen der Schulpflegschaftsversammlung) sind von den Vorteilen der Umwandlung in eine integrierte Sekundarschule überzeugt. Wir gehen davon aus, dass die Schulkonferenz, die am 29.06.2016 tagen wird, dem Vorhaben zustimmt und damit die Voraussetzung für den Antrag des Rates an die Bezirksregierung Arnsberg schafft.

Nach den maßgebenden rechtlichen Vorgaben des Schulgesetzes entscheidet die Schulkonferenz u.a. über das Schulprogramm, demnach auch über das pädagogische Konzept nach dem an der Schule unterrichtet wird. Die Entscheidung der Schulkonferenz ist dann dem Schul- und Sportausschuss mit der Bitte um eine Beschlussempfehlung für den Rat vorzulegen. Der Beschluss ist für den Schulträger Voraussetzung, um das Genehmigungsverfahren durch die Bezirksregierung zur Änderung des Konzeptes einleiten zu können. Bei der Schulanmeldung für das Schuljahr 2017/18 kann dann das neue Unterrichtskonzept, nach Genehmigung durch die Bezirksregierung, zugrunde gelegt werden.

Die Schulkonferenz tagt am 29.06.2016, d.h. zwischen der Sitzung des Schul- und Sportausschusses und der Sitzung des Rates. Demnach wird heute eine Beschlussempfehlung, vorbehaltlich der Entscheidung der Schulkonferenz vom 29.06.2016, getroffen. Zum Zeitpunkt der Ratssitzung am 07.07.2016 liegt das Protokoll der Schulkonferenz vor.

Die zum kommenden Schuljahr 2016/17 beginnenden Schüler/innen werden noch nach dem jetzigen, bestehenden Konzept unterrichtet, da zum Zeitpunkt deren Anmeldung noch die teilintegrierte Unterrichtsform Bestand hatte.

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Schulkonferenz der Sälzer-Sekundarschule, dem Rat der Wallfahrtsstadt Werl zu empfehlen, dass die Verwaltung beauftragt wird, bei der Bezirksregierung die Änderung des pädagogischen Konzept der Sälzer-Sekundarschule von teilintegriert nach integriert mit Wirkung zum Beginn des Schuljahres 2017/18 zu beantragen.

| | |
|--|---------------------------|
| Wallfahrtsstadt W e r l | Der Bürgermeister |
| Mitteilung zur <input checked="" type="checkbox"/> öffentlichen <input type="checkbox"/> nichtöffentlichen Sitzung des | Nr. 463 |
| Schul- und Sportausschuss Hauptausschusses Rates | am 14.06.2016 am am |

| | | | | | |
|----------------------------|--------------|---------------|-----|--------------------|----|
| Datum: 02.05.16 | Unterschrift | Sichtvermerke | | | |
| AZ 40-Fe. | | 20 | FBL | Allg. Vertreter | BM |
| Abt. Bildung und Kultur | | | | | |

Titel: Umsetzung Medienentwicklungsplan (MEP) 2013, 2014 ,2015 und Ausblick MEP 2016

Sachdarstellung:

Im Mai 2011 hat der Rat den Medienentwicklungsplan 2011 – 2016 (MEP) für die städt. Schulen mit der Umsetzung der Variante 2 „Unterrichtsqualität reduzierende Ausstattung“ beschlossen. Zu den Aufgaben einer langfristigen Ausstattungspolitik der Schulen mit modernen Medien gehören die Einbeziehung von Wartungs- und Erneuerungskonzepten und die Anpassung der Ausstattung an den Bedarf. Dies wird durch jährliche Abstimmungsgespräche zwischen den Schulen und dem Schulträger (sog. Jahresgespräche) sichergestellt. In den Jahresgesprächen erfolgen u.a. die Feststellung der schulischen Bedarfe und die Festlegung einheitlicher Standards für die städtischen Schulen. Dadurch sind, bedingt durch das Beschaffen und Vorhandensein von standardisierten, gleichwertigen Geräten, Einsparungen in der Beschaffung und auch bei der Wartung erzielbar. Nach entsprechenden Vorplanungen werden die Beschaffungen auch für den gesamten Verwaltungsbereich an den Schulen (z.B. Sekretariate) ebenfalls im Rahmen des MEP abgedeckt und durchgeführt. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind zu 100 % aus der vom Land gewährten Bildungspauschale bereitgestellt worden.

Der Schulträger ist nach § 79 Schulgesetz dazu verpflichtet, die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen ... Einrichtungen und Lehrmittel bereitzustellen und zu unterhalten sowie ... eine am allgemeinen Stand der Technik und Informationstechnologie orientierte Sachausstattung zur Verfügung zu stellen. Hierzu gehört die Übernahme der Wartung (der sog. Second-Level-Support). Seit 01.08.2007 wird dies durch einen Wartungsvertrag mit einer Fachfirma garantiert. Die Schulen sind mit dieser Lösung sehr zufrieden.

Das Ziel des MEP ist es, den Stand der Medienausstattung durch notwendige Reinvestitionen und lehrplanbedingte Ergänzungsausstattungen zu erhalten. Darüber hinaus soll es den Schulen ermöglicht werden, mit einer zielorientierten Begründung zur Unterrichtsentwicklung weitere Ergänzungsausstattungen vornehmen zu können. Für diese Maßnahmen wurden bisher im investiven Bereich rd. 126.000 € jährlich kalkuliert. Für den konsumtiven Bereich(Lernen

mit Neuen Medien und Wartung und Support) sind zusätzlich Mittel zu kalkulieren.

Auch zukünftig ist es daher wichtig,

1. diesen Stand zu erhalten und
2. sich auch Zukunftsentwicklungen der Lehrplangestaltungen zu stellen.

Das bedeutet, dass Reinvestitionen, lehrplanbedingte notwendige Ergänzungsausstattungen und Beschaffungen zur zukunftsorientierten Unterrichtsentwicklung weiterhin konsequent durchgeführt werden müssen, um nicht den unbefriedigenden Zustand vor Einführung des MEP wieder zu erreichen.

Umsetzung 2013

Die Jahresgespräche 2013 fanden am 15.04 und 16.04.2013 statt. In den Gesprächen wurden die schulischen Bedarfe konkretisiert und die Beschaffung gemäß den Standards des MEP festgelegt. Die Ausschreibung der Hardware wurde im Jahr 2013 durch die Abteilung Bildung und Kultur durchgeführt. Um auch weiterhin von den Einsparmöglichkeiten zu profitieren, werden auch zukünftige Beschaffungen der Jahresgespräche zentral und gebündelt erfolgen.

Folgende Ausgaben wurden für das Jahr 2013 getätigt:

| | 2013 |
|---|---------------------------------|
| Ausgaben | 156.172,97 € |
| davon für | |
| Lernen mit Neuen Medien | 6.855,33 € |
| Investiv (Festwert, GWG, Investitionen) | 130.482,18 € |
| Wartung (incl. Material) | 17.571,83 € |
| Beratertätigkeit und externe Dienstleistungen | 1.263,63 € (Jahresgespräche) |

Umsetzung 2014

Die Jahresgespräche 2014 fanden am 11.03. und 12.03.2014 statt. Die Ausschreibung der Hardware wurde auch im Jahr 2014 durch die Abteilung Bildung und Kultur durchgeführt.

Folgende Ausgaben wurden für das Jahr 2014 getätigt:

| | 2014 |
|---|---------------------|
| Ausgaben | 172.514,70 € |
| davon für | |
| Lernen mit Neuen Medien | 15.421,38 € |
| Investiv (Festwert, GWG, Investitionen) | 137.375,16 € |
| Wartung (incl. Material) | 16.699,51 € |

| | |
|---|------------------------------------|
| Beratertätigkeit und externe Dienstleistungen | 3.018,65 € (Jahresgespräche, u.a.) |
|---|------------------------------------|

Umsetzung 2015 und Ausblick 2016

Die Jahresgespräche 2015 haben am 26.03. und 16.04.2015 stattgefunden. Die Ausschreibung der Hardware und die Ausstattung der Schulen wurden im Sommer umgesetzt. Zwischenzeitlich werden neben der Sälzer-Sekundarschule auch an der Overbergschule, an der Norbertschule und am Marien-Gymnasium interaktive Whiteboards eingesetzt. Voraussetzungen für die Beschaffung und den Einsatz der interaktiven Whiteboards sind der einstimmige Beschluss des Lehrerkollegiums, der Abbau der vorhandenen Tafel und das Konzept über den Einsatz der Whiteboards und der damit verbundenen Ziele.

| | 2015 |
|---|---------------------------------|
| Ausgaben | 200.547,65 € * |
| davon für | |
| Lernen mit Neuen Medien | 8.527,37 € |
| Investiv (Festwert, GWG, Investitionen) | 169.233,25 € |
| Wartung (incl. Material) | 21.614,82 € |
| Beratertätigkeit und externe Dienstleistungen | 1.172,21 € (Jahresgespräche) |

*inkl. Abwicklung Ermächtigungsübertragungen aus dem Jahr 2014

Die Jahresgespräche erhalten eine immer wichtigere Rolle bei der Umsetzung des Medienentwicklungsplanes. Einerseits dienen sie der Feststellung des Beschaffungsbedarfes der jeweiligen Schule (siehe Anlagen 3 und 4), andererseits sind sie Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und Bilanzierung der Nutzung und Umsetzung der Vorgaben zur Einbindung der modernen Medien in den Unterricht; dies wird mit dem Gesprächsleitfaden dokumentiert (Muster Anlage 1). Die Beschaffungen der neuen Medien werden ergebnisorientiert umgesetzt, das bedeutet, eine Umschichtung der Mittel zwischen den Schulen ist möglich. Der Einsatz der Medien wird vor der Neubeschaffung evaluiert. Dies soll verhindern, dass Geräte angeschafft werden, die später nicht genutzt werden. Die Beschaffungen sind durch die Jahresgespräche flexibel dem Bedarf der Schule angepasst, so dass die Zufriedenheit der Schulen aufgrund entsprechender Rückmeldungen sehr hoch ist. Insbesondere schätzen die Schulen natürlich den Ausstattungsstandard, aber auch die Verlässlichkeit des Schulträgerhandelns aufgrund des vorliegenden MEP. Im Rahmen der Jahresgespräche erfolgte seit 2012 eine Abfrage der zur Zeit 10 städt. Schulen zum Medienentwicklungsplan. Die Ergebnisse sind als Anlagen beigefügt (siehe Anlagen 2). Durch die flexiblen Beschaffungen und zentralen Ausschreibungen ist es gelungen, kostenmäßig immer innerhalb des vorgesehenen Budgets zu bleiben und darüber hinaus noch zukunftsorientierte Ergänzungsausstattungen zu beschaffen.

Durch die ab 2007/2008 bis 2013 geschaffene notwendige Infrastruktur (Vernetzung) sind die Schulen in der Lage, in jedem Klassen- und Fachraum bei Bedarf das Internet zu nutzen. Eine Einbindung der modernen Medien in den

täglichen Unterricht ist erst damit vollständig gegeben. Durch die Umbaumaßnahmen im Rahmen der Errichtung der Sälzer-Sekundarschule werden dann alle Werler Schulen strukturiert vernetzt sein.

Im Jahr 2010 wurde die Fortschreibung des MEP für 2011 – 2016 beschlossen. Aufgrund der großen strukturellen Veränderung in der Werler Schullandschaft (Errichtung einer neuen Schulform, Auslauf bisheriger Schulformen, u.a.) ist eine Aktualisierung des Konzeptes dringend erforderlich geworden. Bereits in den Jahren 2005 und 2010 wurde die Notwendigkeit einer externen Begleitung zur Erstellung eines Medienentwicklungsplanes festgestellt. In 2015 wurden daher Angebote zur Erstellung eines MEP von qualifizierten Firmen eingeholt. Nach umfangreicher Prüfung, sowohl inhaltlicher wie kostenmäßiger Art, wurde im Januar 2016 der Auftrag zur weiteren Fortschreibung des MEP an die Firma Thomaßen Consult vergeben. Zur Zeit laufen die ersten Vorbereitungen zur Fortschreibung des MEP. Die diesjährigen Jahresgespräche haben am 23. und 24.02.2016 stattgefunden und die zentralen Beschaffungen werden aktuell vorbereitet.

Die Verwaltung wird weiterhin über die Umsetzung des MEP berichten.

Jahresbilanzgespräche 2016 Werl

| | |
|---|--|
| <p>Schule</p> | |
| <p>Gesprächsteilnehmer - Name und ggf. Email</p> | |
| <p>IT- bzw. Medienbeauftragte(r) - Name und ggf. Email</p> | |
| <p>Eckdaten der Schule - Wie viele Schüler? - Wie viele Lehrer? - Wie viele Klassen im kommenden Schuljahr? - Veränderungen bei der Raumnutzung?</p> | |
| <p>Vernetzungssituation - Gesamtsituation - Bedarf an Vernetzung - Probleme mit der Vernetzung</p> | |
| <p>Zukünftiges Ausstattungskonzept - Einsatz von Druckern? - Einsatz von Präsentationstechnik? - Selbstlernzentren?</p> | |
| <p>Fortbildungsbedarf? - Besondere Themenschwerpunkte</p> | |

Werden Softwarelizenzen benötigt?

- rechtlicher Aspekt
- Einsatz von Open Source

Umsetzung der Lehrpläne

- Vereinbarungen der Fachschaften?
- Prüfung Medieneinsatz in den Fächern?
- Handlungsbedarf?

Zertifizierung der Schülerinnen und Schüler

- Kompetenzzertifikat

Allgemeine Notizen

Vereinbarungen Hardwarebeschaffungen vorbehaltlich der Genehmigung durch die Stadt Werl

| Anzahl | Gerät | Zweck | Ort |
|--------|------------------|-------|-----|
| | Standard-PC | | |
| | Lehrer-PC | | |
| | TFT-Monitor 22" | | |
| | TFT-Monitor groß | | |
| | Laser s/w A4 LAN | | |
| | Farblaser LAN | | |
| | Beamer | | |
| | Beamer montiert | | |

| | | | | |
|--|--|-----------|-------------|--|
| | | Laptop | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| <p>Bestätigung der Vereinbarungen zur Hardwarebeschaffung und Kenntnisnahme der obigen Rahmenbedingungen durch Unterschrift:</p> | | | | |
| Schulleiter oder Vertreter | | Moderator | Schulträger | |

Auswertung Abfrage der 10 städt. Schulen zum Medienentwicklungsplan 2011-2016

im Rahmen der Jahresgespräche am 23.02 und 24.02.2016

| Frage: | Antwort und Bemerkungen |
|---|--|
| 1. Wie wird der MEP aus der Sicht der Schulen bewertet? | <input type="radio"/> erfolgreich und Ziel führend: 10 x Ja ___0_ x Nein wenn nein, warum nicht? <input type="radio"/> sinnvoll und praktikabel 10 x Ja 0 x Nein wenn nein, warum nicht? |
| 2. Auch die Verwaltung beklagt die „Geldnot“, die für die Umsetzung des MEP nicht unproblematisch ist. Darüber hinaus möchten wir die Verfahren/Handlungsabläufe/ Handlungsfelder bei der Umsetzung des MEP kritisch beleuchten: | Frage: Welche Verfahren, Abläufe etc. sollen wir in den nächsten Jahren fortsetzen: 1. Jahresgespräche (5 x) 2. Wartung/-vertrag, Serviceangebot (3 x) 3. wie geplant /alles (2 x) 4. direkte Koordination beim Schulträger/kurze Wege/Beratung durchs ganze Jahr (3 x) 5. keine Angaben (2x) Frage: Welche Verfahren, Abläufe etc. sollen wir zukünftig ändern: 1. keine Angabe(3x) 2. Keine (7 x) |
| 3. Gibt es von Seiten der Schule Klagen gegenüber Politikern, dann würden wir sie auch gern hören, damit wir ggf. etwas ändern können | 9 x Nein 1 x Ja, und zwar folgende: Wenn päd. Konzepte von der Schule erarbeitet werden, sollten diese nicht von der Verwaltung hinterfragt werden (Apple vs. Windows) |
| 4. Gibt es von Seiten der Schule grundsätzliche Änderungswünsche bei der Fortschreibung des MEP? | ___1___ x Ja ___7___ x Nein ___2___ x k.A. Bemerkungen bei Ja: - Druckkostenzuschuss je Klasse und je Förderraum 3 PC |

| 5. Wirkt sich der MEP im Unterrichtsalltag aus? Treffen folgende Sätze mehr oder weniger zu? | < ===== > | | | | |
|---|----------------------|----|----|----------|-------------------------|
| | trifft voll zu ++ | + | o | - | trifft weniger zu -- |
| Die Medienkompetenz der Schüler/innen hat sich in den letzten Jahren verbessert. | 3x | 7x | | | |
| Die Schüler/innen können deutlich besser mit dem Computer umgehen. | 4x | 6x | | | |
| Lehrer/innen setzen den Beamer zunehmend für Präsentationen ein. | 3x | 4x | 3x | | |
| Schüler/innen setzen den Beamer zunehmend für Präsentationen ein. | 2x | 3x | | 4x | 1x |
| Im Unterricht hat der Einsatz von Lern- und Unterrichtsoftware zugenommen. | 4x | 4x | 2x | | |
| Auch die Nicht-Informatik-Lehrer nutzen in den letzten Jahren zunehmend den Computerraum oder die mobilen Einheiten in den Klassen. | 5x | 5x | | | |
| Mit der Erneuerung der Hardware haben sich die Störungen und Hardware-Fehler reduziert. | 4x | 4x | 1x | 1x *1 | |
| Bei Störungen und Hardware-Fehlern wird der Schule schnell geholfen. | 5x | 3x | 1x | | 1x*2 |
| | | | | | |

Die Beantwortung der Fragebogen scheint stark von der jeweiligen Situation der Schule (auslaufende Schule, ungewisse Zukunft, etc.) beeinflusst, daher teilweise sehr gemischte Angaben.

*1 Die Schule befindet sich im Aufbau, daher noch keine Erneuerungen alter Hardware.

*2 Bei einer Schule ist aufgrund der hohen medialen Ausstattung die Häufigkeit von Störungen im Vergleich zu den anderen Schulen auffällig, daher ist der erforderliche Wartungsaufwand wesentlich höher.

Beschaffungsantrag 2016 Re-Investitionen

Schule : _____

| Nr. | Genauere Beschreibung des Gegenstandes bzw. der Leistung (ggf. Hersteller) | Anzahl | Angaben zu Räumlichkeiten (Standort) und evtl. Installationen | Besonderheiten/ Angaben zu Fremdfinanzierung |
|-----|--|--------|---|--|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

Beschaffungsantrag 2016 Investitionen

Schule: _____

Schwerpunkt/Fachbereich: _____

| Thema/Projekt | Benötigte Ressourcen | Beschreibung des Outputs/ Ziele | Woran messen wir? | sonstiges |
|---------------|----------------------|---------------------------------|-------------------|-----------|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

Schwerpunkt/Fachbereich: _____

| Thema/Projekt | Benötigte Ressourcen | Beschreibung des Outputs / Ziele | Woran messen wir? | sonstiges |
|---------------|----------------------|----------------------------------|-------------------|-----------|
| | | | | |
| | | | | |